



Niederschrift

21. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Februar 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

Punkt 12 der Tagesordnung: Kein Kapazitätsrückbau auf wichtigen Verkehrswegen der Stadt

Antrag: AfD

Vorlage: 2020/1082

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Bei 3 Ja-Stimmen und 43 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf und verweist auf die Vorberatung im Planungsausschuss sowie die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadtrat Schnell (AfD): Dieser Antrag hat mittlerweile eine lange Zeitreise hinter sich. Eingebracht von uns im September für die Sitzung im Oktober letzten Jahres, auf der Tagesordnung erst im November, durch die CDU in den Planungsausschuss verwiesen, der sich damit erst im Januar befasste.

Schon praktisch, dass damit dieses Thema aus dem OB-Wahlkampf herausgehalten wurde und keine der anderen Parteien mal so richtig Farbe bekennen musste, wie sie es damit hält, dass Rückbau von Hauptachsen den Autoverkehr in Neben- und sogar Wohnstraßen drängt. Mein Kollege Paul Schmidt hat es ja bereits neben anderen Beispielen in anderen Stadtteilen in seinem Redebeitrag im November genannt. Von Stuttgart nach Neureut weist Google-Maps als kürzesten Weg durch die Gottesauer Straße in der Oststadt.

Als wir nun im Planungsausschuss im Januar darüber beraten sollten, hatte ich kurz zur Gedächtnisauffrischung für die Kollegen besagte Route live aus dem Internet abgerufen und an die Wand projizieren lassen. Die Reaktion der Links-Grünen-Vertreter im Ausschuss war bezeichnend. Es wurde nicht etwa darüber debattiert, ob solche Effekte hinzunehmen seien oder nicht oder wie man sie vermeiden könnte. Nein, aus dieser Ecke wurde im Stile schmieriger Winkeladvokaten dahingehend argumentiert, solche Darstellungen gar nicht erst zuzulassen, weil das

nicht üblich sei. Ganz wie ein Anwalt der Verteidigung in den USA, der versucht, das Überwachungsvideo, das einen Angeklagten auf frischer Tat zeigt, wegen Formalien nicht als Beweismittel zuzulassen.

Aber mehr als jede Diskussion zeigte dieses Verhalten überdeutlich, worum es der Links-Grünen-Seite beim Verkehr eigentlich geht. Einen erbarmungslosen Krieg gegen das Auto zu führen. Leistungsfähige Infrastruktur zu zerstören und dafür auch in Kauf zu nehmen, dass Wohngebiete zukünftig ohne Not ein Mehr an Autoverkehr aufnehmen müssen.

Wer Durchgangsverkehr aus unseren Neben- und Anwohnerstraßen heraushalten will, sollte daher für unseren Antrag stimmen. Mit einer Gegenstimme zeigen Sie dagegen den Karlsruhern eindeutig, dass im Verkehrsbereich Ihr Ansatz schlicht „verbrannte Erde“ lautet.

Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI): Herr Oberbürgermeister, ich möchte doch mit aller Entschiedenheit zurückweisen, dass ich und auch andere hier im Hause als Winkeladvokaten bezeichnet werden. Aber, das wollte ich eigentlich deutlich sagen, aber das ist natürlich typischer Stiel von rechts-außen.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Die CDU-Fraktion war und ist schon immer gegen eine Politik der Ideologie. Und das wissen Sie. Wir sagen, wenn Sie ideologischen Rückbau machen, von was für einem Verkehrssystem, was für ein Wegesystem auch immer, sind wir nicht dazu bereit. Das wissen Sie. Ich habe damals zu der Karlstraße Stellung bezogen, weil ich gesagt habe, wir brauchen erst einmal die Entwicklung in der Kaiserstraße abzuwarten, wir müssen sehen, wie die Verkehre sich entwickeln.

Wir sind der Meinung, wir brauchen den Automobilverkehr in dieser Innenstadt weiterhin. Das ist Politik der CDU und das geht damit her, vom Antrag der AfD. Im Grundsatz ist er schon richtig, aber eines ist natürlich der totale falsche Weg, Sie können nicht alles über einen Kamm scheren. Wir müssen jedes Projekt, vor allem diese großen Achsen, autark sehen, und wir müssen sie einzeln bewerten und dann können wir entscheiden, was richtig ist. Das Wohl der Stadt hängt an allem und deshalb können und dürfen wir es nicht pauschalisieren, sondern müssen es in jede Richtung, bei jedem Verkehrsteilnehmer, sehen.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zu Abstimmung und ich bitte um Ihr Votum.

(Zuruf: **Stadtrat Høyem/FDP**)

Bitte melden Sie sich. Ich glaube es ja, nur wäre es schön, wenn es vielleicht ein bisschen flüssiger käme, dann wird es für uns einfacher. Es ist jetzt nicht gegen Sie gerichtet Herr Høyem. Ich sage das jetzt allgemein. Am Anfang hat sich keiner gemeldet, dann hat sich einer gemeldet, dann haben sich plötzlich drei gemeldet. Ist ja auch normal. Bitte einfach nur, dass Sie das vielleicht ein bisschen kompakter machen, dann haben wir es etwas leichter. Das ist einfach nur eine Bitte. Sorry, dass ich Sie übersehen habe, Herr Stadtrat Høyem.

Stadtrat Høyem (FDP): Der CDU-Kollege Ehlgötz konnte das nicht wissen, aber er hat auch für uns gesprochen.

Der Vorsitzende: Jetzt gucke ich noch mal in die Runde, ich sehe jetzt keine Hände. Da stimmen Sie mir zu. Dann kommen wir jetzt zur Abstimmung und ich bitte um Ihr Votum -das ist eine mehrheitliche Ablehnung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
12. März 2021